

## ***Fortbildung***

# **Studierende im Schulpraktikum durch Reflexion für inklusive Bildung professionalisieren**

### **Überblick**

Reflexion ist eine passende Haltung und Strategie, um als Lehrperson der Komplexität der inklusiven schulpädagogischen Arbeit entsprechen zu können. Ergebnisse der Schulpraktikumsforschung zeigen, dass der Reflexion von Erfahrungen im Praktikum eine zentrale Bedeutung für ihre professionelle Entwicklung zukommt. Dies vor allem insofern, dass Studierende zu Reflexion angeregt und dabei begleitet werden sollten, um ihr Schulpraktikum als produktive Erfahrung integrieren zu können. In Folge dieses Begleitprozesses werden Studierende als angehende Professionelle zunehmend fähiger, mit der in Schulklassen vorfindbaren Heterogenität pädagogisch und didaktisch förderlich arbeiten zu können.

In der Fortbildung können Universitäts-/Hochschulmitarbeiter\*innen ihre Kompetenzen für die anspruchsvolle Aufgabe optimieren, Studierende durch eine methodisch-systematische Reflexion bei einer propädeutischen Professionalisierung für inklusive Bildung zu begleiten.

### **Zielgruppe**

Dozierende, die Studierende bei den Schulpraktischen Studien begleiten

### **Kompetenzen**

Die Kursteilnehmenden

- kennen Herausforderungen, denen Studierende im Praktikum ausgesetzt sind
- wissen um die Bedeutung von Reflexion im Umgang mit Heterogenität bzw. der Gestaltung inklusiver Settings
- kennen zentrale Konzepte einer psychodynamisch orientierten pädagogischen Arbeit
- wissen um Funktionen, Aufgaben und Rollen von Praxisbegleiter\*innen in Organisationen (Schulen und Hochschulen/Universitäten)
- können zentrale Methoden der Praxisreflexion (Fallarbeit, work-discussion, biographische Reflexion) anwenden, die Studierende bei der Reflexion unterstützen
- können das im Forschungsprojekt pro-inklusive-reflexiv entwickelte Konzept einer Praktikumsbegleitveranstaltung für ihre Lehrveranstaltungen verwenden

### **Inhalt**

In der Fortbildung werden ausgehend von den Herausforderungen des Schulpraktikums für Studierende zentrale Inhalte der Gestaltung inklusiver Bildung, des Professionalisierungsansatzes des reflective practitioner sowie Konzepte und Methoden der Anleitung von Studierenden zur Praxisreflexion vermittelt.

Ausgehend von Szenen aus Lehrerfilmen werden Funktionen und Rollen von Lehrkräften und Praxisbegleiter\*innen deren (Nicht-)Ausfüllen analysiert.

In der Reflexion wird der Schwerpunkt auf eine psychodynamische Perspektive gelegt, die hilft, Mikroprozesse der unterrichtlichen Interaktion und das Erleben von Beteiligten aufzuschließen, das ihr Handeln beeinflusst. Zentrale Konzepte einer psychodynamisch orientierten pädagogischen Arbeit wie Affektregulierung, Übertragung/Gegenübertragung, Abwehr, Widerstand werden vermittelt.

Eigene Erfahrungen der Teilnehmenden während der Fortbildung werden aufgegriffen. Während der Fortbildung werden Regionalgruppen gebildet, die nach der Fortbildung vom Projektteam bei der reflexionsbasierten Praktikumsbegleitung gecoacht werden.

### **Arbeitsweise**

Im Kurs: Theorie-Input, Filmanalyse, Fallarbeit, Biographiearbeit, Reflexionsgruppe

Nach dem Kurs: Coaching der Teilnehmenden bei der reflexionsbasierten

Praktikumsbegleitung

### **Zertifikat**

Die Teilnehmer\*innen erhalten ein Teilnahmezertifikat.

### **Einführende Literatur**

Datler, W.; Datler, M. (2014): Was ist „Work Discussion“?

<https://fedora.phaidra.univie.ac.at/fedora/get/o:368997/bdef:Content/get>

Hascher, T. (2006). Veränderungen im Praktikum – Veränderungen durch das Praktikum.

Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik, 51, 130–148.

Rauh, B.; Datler, M.; Weber, J.-M.; Griesinger, T.; Meißnest, J. (2019): Schulpraktika zwischen

Meister-Lehre und reflexiver Professionalisierung. Ausgewählte Forschungsbefunde,

reflexionsförderliche Formate und zentrale Interaktionsdynamiken. In: Zimmermann, D.

et al. (Hg.): Professionalisierung für Unterricht und Beziehungsarbeit mit psychosozial

beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 132-144.

### **Rahmeninformationen**

**Datum:** 23-27.09.2019 (mit An- und Abreisetag)

**Fortbildungsdauer:** 3 Tage, 24.-26.9., 9.00-16.00Uhr, verbindliche Teilnahme

**Maximale Teilnehmer\*innenzahl:** 20

**Ort** Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

**Kosten** Für Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung fallen für die Teilnehmer\*innen keine

Kosten an. Reisekosten können nach Absprache aus dem Projektbudget der

beteiligten Hochschulen/Universitäten erstattet werden.

**Anmeldung** [pro-inklusiv-reflexiv@ph-ludwigsburg.de](mailto:pro-inklusiv-reflexiv@ph-ludwigsburg.de)

**Anmeldeschluss** 31. Juli 2019

### **Kontakt**

Dr. Bernhard Rauh ([bernhard.rauh@lmu.de](mailto:bernhard.rauh@lmu.de))

Elena Grassler ([elena.grassler@ph-ludwigsburg.de](mailto:elena.grassler@ph-ludwigsburg.de))